

Every you, every me

Keigo und die Frauen

Von abgemeldet

Kapitel 2: Song 2: Unfälle

Sodala, das zweite Kapitel. Es gibt noch ein drittes.. aber hm.. naja. Ich weiß das wird ein kurzes Vorwort.. aber ich hasse es Vorwörter zu schreiben zumal in allen das Gleiche drinsteht. Die Figuren (außer Lina) gehören nicht mir, sondern Christina Plaka-san. Viel Spaß.
mata ne, shuchan

Prussian Blue - Every me, every you

Am Heimweg haben sie noch weiters viel geredet, Nudeln gekauft und Keigo hatte sie in die WG eingeladen. Obwohl es bereits auf Mittag zuing, hatte sich noch kein Leben in der WG geregigt. Leise, ganz leise, schlichen sich die beiden rein und Lina begann, Wasser für die Nudeln aufzusetzen. Dann, als das Wasser endlich kochte, gab sie die Nudeln dazu und Keigo kümmerte sich um die chinesische Sauce dazu. Als die Rothaarige gerade in den langen Nudeln herumrührte, spürte sie plötzlich zwei muskulöse Arme um ihre Taille, die sie sanft drückten. "Keigo-kun?", fragte sie erschrocken und drehte sich um. Doch er drückte sie einfach nur an sich. "Warum? Warum warst du so lange weg und tauchst jetzt wieder auf?", flüsterte er in ihr Ohr. Lina erwiderte nichts. Eigentlich war ihre Entscheidung, hierher zurückzukehren, sehr spontan gewesen. Aber es war ihr nichts anderes übrig geblieben.. zu Hause wäre sie überall an ihn erinnert worden und das wollte sie verhindern. Der Kopf der Rothaarigen sank auf Keigos Schultern und sie seufzte leise. Jetzt wollte sie endlich mit dem Kapitel abschließen und ein neues beginnen.. ein neues, mit Keigo gemeinsam.. Doch als sich Linas Lippen langsam denen von Keigo näherten, klapperte es. Von dem Duft der Nudeln angelockt kamen nacheinander Sayuri, Atsushi, Jun und Masanori aus ihren Zimmern und konnten so Linas Kochkünste kennen lernen. Laut wurde bei Tisch gelacht. Und doch.. etwas war anders. Irgendwie hatte die Rothaari-ge das Gefühl, dass die Stimmung fast aufgesetzt war. Sie wirkte nämlich sehr gekünstelt. Als ehemalige Schauspielerin wusste sie sofort, wann jemand etwas spielte und wann er nur er selbst war. "Lina-chan! Wir haben dich etwas gefragt!", riss Atsushi sie aus ihren Gedanken und Lina sah ihn an. Die Stäbchen flogen aus ihren Mundwinkeln und sie sah Keigo an. "Sorry, aber was is los?", fragte sie und der An-

gesprochene lachte. "Wir haben dich gefragt, ob du schon mal dran gedacht hast, was zu singen." Linas Augen wurden sehr groß und sie konnte die vernichtenden Blicke von Sayuri fast spüren. "Ich kann nicht besonders gut singen. Glaub mir.." - "Ach? Ich glaub dir aber nicht." Keigo zeigte ihr seine Zunge und ertete einen harten Stoß in die Rippen. "Das hat gesessen..", keuchte er und Lina sah ihn böse an. "Ich hab bis jetzt einmal wirklich gesungen. Und das war bei der Aufführung von "Der Bauer als Millionär!", sagte sie schließlich und erhielt ein einstimmiges "Wa-aaaaaaaaas?!" als Antwort. Kein Wunder dass sie von den fünf Vollblutjapanern dumm angesehen wurde... hier hatte man null Ahnung von österreichischer Literatur. "Sing mal..", sagte Atsushi. "Ihr werdet den Text aber nicht verstehen." - "Macht nichts.", meldete sich auch mal Jun zu Wort. "Jo, es würd mich auch reizen, dich mal singen zu hören...", grinste Masanori. "Also gut.. ihr habt es nicht anders ge-wollt...", grinste Lina fast hämisch und schloss dann die Augen, um sich den Text des Liedes "Brüderlein fein" ins Gedächtnis zu rufen. Langsam, ganz langsam be-gann Lina das Lied zu singen. Auch wenn niemand (außer Lina selbst) den Text verstand, waren sie dennoch begeistert. Begeistert von der Stimme, die in der Brust der 16-jährigen schlummerte. Als Lina fertig war, starrte sie in fünf offene Münder. "Das war die Bombe, Lina!", sagte Keigo und umarmte seine Freundin stürmisch. Sayuri sagte nichts, auch wenn sie Linas Gesang beeindruckt hatte. Sie konnte sich nicht helfen, aber etwas störte sie an diesem Mädchen. Dabei hatte sie zuallererst gehofft, dass sie in Lina eine neue Freundin finden könnte. Aber war sie wirklich das, was sie zu sein schien? Zweifellos, Keigo war ihr verfallen. Aber Sayuri würde nicht aufgeben... sie würde schon noch hinter Linas Geheimnis kommen.

Sie "feierten" noch den ganzen Abend und als Lina am nächsten Tag die Augen aufschlug, hatte sie ein paar violette Wuscheln vor der Nase. "Oh nein..", flüsterte sie, als sie einen warmen Atem zwischen ihren Brüsten kitzeln spürte. "Ganz, ganz vorsichtig...", beschwor sich das Mädchen fast selbst und rutschte immer weiter nach hinten. Doch nachdem Lina mit dem Rücken zur Bettkante lag und dadurch nicht wusste, wann das Bett zu Ende war, knallte sie runter. "Au..", stöhnte die Rothaarige und setzte sich auf. Erst jetzt wurde ihr bewusst, wie wenig sie eigentlich anhatte: nämlich nur Unterwäsche. "Nein... NEIN!" Durch das Gepoltere hatte sie auch Keigo aufgeweckt, der sie von oben aus dem Bett anblinzelte. Zuerst war sein Blick noch müde-getrübt, doch als er die gleiche Erkenntnis hatte wie Lina eine halbe Minute vor ihm, wurde er schlagartig wach und drehte sich zur Wand. Sein Gesicht war knallrot angelaufen und er hatte die Hände auf seinen Mund und seine Nase ge-presst. "Keigo-kun?", wurde er gefragt, doch der Angesprochene konnte einfach nichts erwidern. "Ich weiß, dass der Anblick nicht besonders nett ist, aber dass es dir derart die Sprache verschlägt..!", sagte Lina etwas entrüstet und zog sich schnell ihre Hose an, um dann eiligen Schrittes das Zimmer zu verlassen. "Im Gegenteil...", sagte Keigo leise, doch Lina hörte ihn nicht mehr.

Sayuri hatte die Nacht kaum geschlafen. Ihre Gedanken hatten sie die ganze Zeit um Lina gedreht. Aber.. ob sie wirklich gemein sein könnte? Wieder sah Sayuri diese katzenhaften grünen Augen vor sich und musste sich über ihre eigenen Augen fahren, damit das Bild wieder verschwinden würde. Schließlich beschloss die Sängerin aufzustehen und einmal zu duschen. Vielleicht würden mit den Schmutz auch die eigenartigen Gedanken, die sie schon seit gestern verfolgten, verschwinden. Doch als sie - etwas schwungvoll - die Tür öffnete, machte es BAMB und jemand sank keuchend zu Boden. "Oh oh.." Sayuri lugte hinter der Tür hervor und erschrak. Sie hatte

